Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 9

Nachruf: Meinrad Kälin; Domkatechet Dr. Karl Keel in St. Gallen; Dr. K. A.

Heinrich Kellner

Autor: C.F. / K.F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

+ Meinrad Kälin.

Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit, in der "Schweizer-Schule" eines verstorbenen Einsiedler Lehrers zu gedenken, der vor allem ein eifriges und pflichts bewußtes Glied des "Vereins kath. Lehrer und Schulmänner" war. Lehrer Meinrad Kälin sel. war bei der Gründungsversammlung in Luzern. Zeitslebens freute ihn jene anregende Versammlung und besonders auch ein bei jenem Anlasse gesprochenes Wort voll Wärme, Tiefe und Humor von Ständerat Vinzenz Fischer sel. Und wenn er in allen Stellungen des Lebens ein treues Glied des "Kath. Lehrervereins" und der Sektion Einsiedeln-Höse blieb, so legte jene unversgeßliche Luzerner Tagung mit ihrem idealen Schwunge einen festesten Grund dazu. Es herrschte in jenen Tagen eine ideale Auffassung vom Beruse und ein Idealissmus in der Denkweise der Lehrerschaft, der allezeit nachahmens= und empfehlens= wert ist.

Der Verstorbene war ein Schüler der HH. Seminardirektor Marty und Prof. Waser sel. in Rickenbach, denen er auch zeitlebens kindliche Dankbarkeit wahrte. In seinen Stellungen im Schulkreise Einsiedeln wirkte er gegen 30 Jahre in echt christlichem Sinne und mit voller Hingabe. Im "Kath. Lehrerverein" erfüllte er viele Jahre das Amt eines Rechnungsprüfers. Genötigt, vom Schuldienste sich zurückzuziehen, um einem Halsleiden nach Tunlichkeit auszuweichen, übernahm er die Stelle eines kantonalen Steuer-Einnehmers für Einsiedeln und zugleich die Kassier-Stelle der ausblühenden Raisseisenkasse in Einsiedeln. In beiden Stellungen erwies er sich als gewissenhaften und dienstbereiten Arbeiter. Nebenbei schrieb er auch kleinere Arbeiten in Schul- und Tagesblätter und war ein freudiger Gönner des kath. Jünglingsvereins. Eine heimtückische Krankheit rafste ihn mit 59 Jahren nach guter Vorbereitung dahin. Er nahm unsere Anerkennung als kath. Lehrer und als treuer Vereinsgenosse ins Grab.

† Domfatechet Dr. Karl Keel in St. Gallen.

Im Alter von 59 Jahren schied am 19. Februar der hochverehrte Kanonikus Dr. R. Keel aus diesem Leben. Ein Nachruf in den "N. Z. N." rühmt den Hingeschiedenen als einen tüchtigen alten Germaniker und gefürchteten "Iesuitensichüler", als einen typischen Vertreter aus der Schule von Dekan Ruggli, als einen ganz vorzüglichen Männerseelsorger und einen Priester aus der Edelgarde von Vischof Egger. Es mögen hier die Worte wiederholt werden, die dankbare Erinnerung dem Kindersreunde widmet:

Im Jahre 1904 wurde er zum residierenden Kanonikus erhoben unter Versleihung des Amtes des Domkatecheten. Er, der seinem ganzen Wesen nach die Eignung für die Männerpastoration hatte, der zudem ein namhafter theologischer Wissenschafter war, hatte nun als Kinderpsarrer zu amten. Es wurde ihm anfangs nicht ganz leicht, sich in die Kinderseelsvrge zu schicken; aber er fand bald den Weg zu ihr. Den größten Berührungspunkt hatte er zum vorneherein mit der Kinderswelt: seine Seele war rein wie die eines Kindes, und den stärksten Magnet sür die Kleinen: echte, wahre Gemütstiese. Und ohne der Männer zu vergessen, fand er im Wirken unter der Kinderschar seine volle innere Befriedigung und ging auf darin. Sie hat an ihm einen treuen und besten Freund und Führer verloren.

+ Dr. R. A. Heinrich Kellner.

In Bonn starb am 6. Februar der einzige Sohn des berühmten kath. Pädagogen Dr. Lorenz Kellner: Dr. theol. Karl Adam Heinrich Kellner, Professor der Theologie an der kath. theolog. Fakultät zu Bonn, Päpstlicher Hausprälat, Kitter des roten Ablerordens 3. Klasse mit der Schleife, im hohen Alter von 77½ Jahren. Noch vor wenig mehr als Jahresfrist fühlte ich mich undesschreiblich glücklich, bei dem so liebenswürdigen alten Derrn an der Mozartstraße im Familienschaß so manches Erinnerungsstück von dessen hochseligem Vater leibhaft zu sehen, so z. B. den silbernen Pokal aus Marienwerder; das Gebetbuch, eine etwas abgegriffene Nachsolge Christi. Strahlenden Auges erzählte der Greis vom Rigi, den er mehrmals besucht, und von der schönen Schweiz. Zu der prächtigen Kellnerseier in Brugg, letztes Frühjahr, hat der Verewigte noch seinen Kat und seine Anleitung gegeben. Wir Schweizer Lehrer wollen ihm ein dankbares, frommes Andenken bewahren. Der Name Kellner wird uns immer teuer und verehrungswürdig bleiben.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Luzern. Jugenbsparkasse bes Schulkreises Surfee. Wie zur Zeit in ben "Pad. Blattern" aussichrlich berichtet wurde, gründete ber Schulkreis Sursee eine Jugenbsparkasse. Dieselbe besteht nun seit zwei Jahren und marschiert recht befriedigend. Aus Ende Jahres 1914 waren es 340 Einleger mit einem Gesamtguthaben von Fr. 4959.24. Dieses ist an Obligationentiteln auf der Luzerner Kantonalbank angelegt. Die Einlagen der Kinder werden vom Behrer in einem Kassabest bescheinigt und tragen Zins zu 4%, wie die Sparkasselber der Kantonalbank.

Es ist zu wünschen, daß das segensreich wirkende Institut allseitig geförbert und weiter blühen und gebeihen moge!

Somy. Im In spettoratswesen bes Kantons ift auf Ende bes Schuljahres ein Wechsel zu konftatieren. Der Einsiedler Ortspfarrer H. P. Peter Fleischlin tritt nach 12jähriger erfolgreicher Arbeit im Dienste bes Lehrerstandes und ber Schule wegen Arbeitsüberbäufung zuruch. Als Nachfolger nennt man den als Missionar best bekannten P. Johannes Evangelist Benziger, der auch auf dem Gebiete der Schule nachweisbare Verdienste und Ersahrung hat. Dem einen herzlichen Dank, dem anderen offenen Wilkomm!

Im übrigen geht unser Schulwesen seinen ruhigen und regelmäßigen Gang unter kräftiger und wachsamer Oberleitung und inspiziert von 4 geiftlichen Herren, benen Lehrerschaft und Schulwesen gleich sehr am Herzen liegen und die alle für beibe Faktoren Herz und Verständnis haben. Das Verhältnis zwischen Erziehungsbehörben, Inspektorat und Lehrerschaft ist baber auch ein

anerfannt gutes.

Die Sektion Einsiedeln. Höfe tagte letthin zahlreich besucht im Storchen in Einsiedeln. Der Stiftsprofessor Dr. P. Damian Buck hielt ein Referat über "Torfmoore und Sihlsee". Die Behrerschaft war mit Referat und Referenten sehr befriedigt. E. herrschte reges Leben. Eine 2te Tagung ist bereits wieder für den Sommer in Aussicht genommen. So gedeiht also auch das Lehrervereinswesen in anregender Art.

— Am Rollegium "Maria hilf" wurde in ben Fastnachtstagen die Oper "Der schwarze Ritter" aufgeführt, Dichtung von Dr. P. Augustin Bengiger O. S. B., Musik von P. Franz

Suber O. S. B., Stifteherren von Engelberg.

— In der Alostertirch in Ingenbohl wurde am 15. Februar bei Anlaß des 50. Todestages von P. Theodofius Florentini ein Seelengottesdienst geseiert. Die Gedenkpredigt hielt P. Bonifaz Christen, Guardian in Sursee.

Anterwalden. Engelberg. Sport. Am 30. Januar fand ein Stiausslug ber Schuljugend ftatt, an bem 100 Rinder teilnahmen. Damit war ein Stirennen verbunden mit einer

Preisverteilung; am folgenden Tage fand ein Anabensprunglauf ftatt.

— An der Stiftsichule tam in den Faftnachtstogen Schillers "Wilhelm Tell" jur Aufführung.